

7. Miniatur auf Elfenbein; oval; $6,3 \times 7,7$; Brustbild des Herrn Karl Lump, in braunem Rocke mit Samtaufschlägen und gelber Weste; bezeichnet: *Heinrich Mayer 1830*.

8. Zwei Silhouetten in Eglomisetchnik, Brustbild eines Herrn und einer Dame, um 1820.

Varia. Uhren: 1. Ölbild auf Blech, eine Bescherung darstellend, dahinter eine Uhr; wienerisch, um 1840.
2. Vergoldeter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, mit dem Schnabel ein Band haltend, das um die runde Uhr geschlungen ist; am Pendel Medusenhaupt. Häufige Type; wienerisch, um 1820.

Zinngeschirr: Darunter zwei achteckige Zinnflaschen mit Schraubenverschlüssen, eine mit gravierten Vögeln usw., die andere mit einem ackernden Bauer in Medaillon, mit Umschrift: *Fleiß bringt Nutzen 1847*.

Porzellangeschirr: Wien, Nymphenburg, Schlaggenwald; zweite Hälfte des XVIII. und Anfang des XIX. Jhs.



Fig. 213 Pöggstall, Sammlung Lump,
Porträt einer Dame von J. G. Morgen (S. 189)



Fig. 214 Pöggstall, Sammlung Lump,
Miniaturporträt von E. Peter (S. 189)

Glasgeschirr: Unter den Gläsern ein geschliffener Trompetenkrug; bezeichnet: *I. v. F.* (Josef von Fürnberg). Gutenbrunner Fabrikat, Ende des XVIII. Jhs.

Salzfäßchen aus blauem Glase mit Silberfassung, Festons an Knöpfen hängend; Wiener Feingehaltszeichen von 1781, Meistermarke *I. S.* in querovalen Felde.

Münzensammlung: Zirka 3500 Stück umfassend, die geordnet und katalogisiert sind. Spezialität: Wallfahrtsmünzen und Münzen Kaiser Leopolds II., Babenberger Münzen von Klein-Pertholz bei Martinsberg (vgl. Monatsbl. d. Numism. Gesellschaft in Wien 1898, Juli).

Holzkreuz aus Buchs, oben Gott-Vater, unten die schmerzhaft Mutter-Gottes; um 1700.

Ferner eine Reihe von Stickereien, zum Beispiel ein Busentuch aus gelblich weißem Mousselin mit Kränzen und freien Blumenbuketts aus Goldfitter benäht; Anfang des XIX. Jhs., u. a. m. von volkskundlichem Interesse.

Haus Nr. 8.

Haus Nr. 8: Gemälde: 1. Öl auf Leinwand; 63×87 ; alte Kopie des jetzt schadhafte Gnadenbildes von Gutenbrunn; XVIII. Jh.

2. 63×80 ; Brustbild des Apostels Matthäus; Anfang des XVIII. Jhs.